

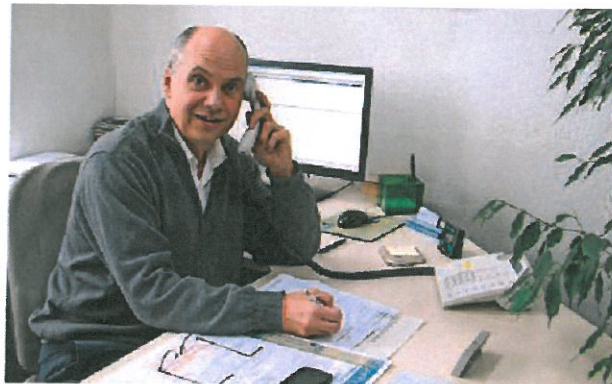
# Bürgerbuspläne stoßen auf enorme Resonanz

*Stiftung widmet sich 2014 dem zweiten Projekt – Freundeskreis sichert permanente Einnahmen*

Von Elke Khattab

**NORDHEIM** „Es war zu hundert Prozent der richtige Weg, den man in Nordheim mit der Bürgerstiftung gegangen ist“, sagt deren Vorsitzender Dieter Koppenhöfer. „Die Bürgerstiftung ist ein belebendes und vereinesendes Element in der Gemeinde.“ Nachdem als erstes Projekt ein Schülercoach für die Fünftklässler der Kurt-von-Marval-Grund- und Gemeinschaftsschule finanziert werden konnte, wird man sich 2014 der Realisierung weiterer Projekte widmen.

**Austausch** „Am Anfang steht natürlich immer viel Arbeit. Das beginnt schon mit dem Aufbau der gesamten Buchhaltung“, erklärt Dieter Koppenhöfer. Auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Bürgerstiftungen sei regelmäßig notwendig. Denn erst im April 2013 wurde die Bürgerstiftung Nordheim gegründet, nachdem 112 Gründungstifter ein Gründungskapital in Höhe von über 250 000 Euro zugesagt hatten. Dieser finanzielle Grundstock dürfe allerdings nicht für die Umsetzung



Für Dieter Koppenhöfer ist der Erfahrungsaustausch ebenso wichtig wie der enge Kontakt zu den Mitbürgern.

Foto: Elke Khattab

von Projekten verwendet werden. „Finanziert werden müssen sie aus Spenden und Zinsen. Deswegen werden wir uns 2014 in hohem Maße um die Generierung von Einnahmen kümmern“, berichtet Koppenhöfer. Hierfür seien verschiedene Aktivitäten wie etwa ein Backhausfest geplant. Beim Neujahrsempfang übernimmt die Bürgerstiftung die Bewirtung.

Auch auf den Ausbau des Freundeskreises hofft der Vorstand: „Durch diese regelmäßigen Zuwendungen verfügen wir über über permanente finanzielle Mittel. Das erleichtert die langfristige Planung.“ Ideell soll der Freundeskreis ebenfalls stärker eingebunden werden. „Die Bürgerstiftung verfolgt das Ziel, das Gemeinwesen zu stärken. Um möglichst viele verschiedene In-

teressen der Bürger abdecken zu können, freuen wir uns über Vorschläge“, so Koppenhöfer.

**Transport** Für das Jahr 2014 seien die Mittel bereits verplant: Die Arbeit des Schülercoaches ist abgesichert, nun macht man sich an die Umsetzung eines Bürgerbusses. „Wie unsere Umfrage gezeigt hat, ist die Resonanz auf dieses Projekt überwältigend. Viele Bürger haben auch ihre ehrenamtliche Mithilfe als Fahrer oder als Helfer bei der Organisation angeboten“, freut sich der Vorsitzende. Denn letztendlich könne die Bürgerstiftung Projekte nur anstoßen, nicht aber betreiben. Langfristig durchgeführt werden müssten sie auf der Basis ehrenamtlicher Arbeit.

„Für den Bürgerbus sind umfangreiche Vorbereitungen notwendig. Die Realisierung kann durchaus sechs bis zwölf Monate dauern“, erklärt Dieter Koppenhöfer. Welche kleineren, einmalig stattfindenden Aktionen 2014 unterstützt werden sollen, wird vom Vorstand in enger Abstimmung mit den Mitgliedern des Stiftungsrates entschieden.